

Kurzprotokoll der Stadtrats-Sondersitzung vom 22.12.2014

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 20.20 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal Rathaus

Sitzungsleiter: Erster Bürgermeister Dietmar Gruchmann

Vor der Tagesordnung:

Herr Fröhler hält an seiner Auffassung fest, dass nicht fristgerecht geladen wurde. Die Stadt hat aber von dem Recht Gebrauch gemacht, in dringenden Fällen mit verkürzter Frist (mind. 3 Tage) zu laden.

TOP 1: **Neufassung der Grundsatzvereinbarung zwischen Stadt Garching und Bayernwerk**

Bgm. erläutert, dass Stadt nicht auf Forderungen verzichten darf, deshalb muss es diese Neuvereinbarung geben. Will finanzielle Vorteile für dieses Jahr ausnutzen. Hr. Fröhler fragt, ob die Schenkung der Stadt auch Schenkungssteuer auslöst. Verweist auf Insolvenzrecht, das es ermöglichen würde, das Geld von der Stadt zurückzufordern. Wird nicht zustimmen, sondern würde dafür plädieren, den Status quo beizubehalten, d.h. Bayernwerk tritt allein für seine Verpflichtungen ein.

Hr. Adolf hält an Ablehnung der Grünen fest, weil die Stadt dadurch zu viele Mittel bindet, die sie für Erfüllung ihrer Grundsatzaufgaben braucht. Erst 2017 würden Genussrechtszinsen zur Auszahlung kommen. Für die Finanzierung dieser Zinsen muss die Stadt evtl. auch einstehen (Nachschusspflicht). Personal- und Sachkosten werden nach neuem Vertrag nicht mehr verrechnet ebenso wie Straßennutzung nicht berechnet wird: Fällt das unter verdeckte Beihilfe bzw. verstößt das gegen EU-Recht?

Bgm.: Keine Schenkungssteuer, ist aber auch nicht entscheidend. Hr. Weber vom LRA hat die Vereinbarung rechtlich geprüft, ebenso wie Frau May, und für in Ordnung befunden. Moniert, dass ausgerechnet die Grünen bei der EWG und damit dem entscheidenden regenerativen Energieprojekt blockieren.

Hr. Krause möchte keine Grundsatzdebatten mehr, weil die schon geführt wurden. Es geht jetzt nur um formale Änderung ggn. der im Sommer geschlossenen Vereinbarung. Die SPD wird wieder zustimmen.

Hr. Nolte: EWG ist mit Neuaufstellung der Geschäftsführung leistungsfähig und die Stimmung zwischen Gesellschaftern ist gut. Grundsatzvereinbarung ist hilfreich für den Abschluss weiterer Verträge.

Hr. Fröhler: Wir haben weitere Nachschüsse zugesichert, deshalb ist stabiler Betrieb der EWG gesichert. Aber Steuerzahler müssen das bezahlen. Anschubfinanzierung wäre o.k. gewesen, aber es kann nicht immer mit Nachsubventionierung so weitergehen.

Hr. Dombret: Es ändert sich finanziell nichts gegenüber der zuvor geschlossenen Vereinbarung, der er ja schon zugestimmt hat. In welcher Form wird das Geld "zur Verfügung" gestellt?

Hr. Nolte: Einlage in das Rücklagenkonto, verändert nicht die Anteile.

Abstimmung: Zustimmung bei 4 Gegenstimmen (Fröhler und Grüne)

TOP 2: Vertrag über die Veräußerung und Abtretung von Genussrechten zwischen der Stadt Garching und Bayernwerk

Hr. Fröhler: Wohin will die EWG? Genussrechte werden uns jetzt nur angeboten, weil bisherige Businesspläne nicht aufgegangen sind (z.B. im Hinblick auf Zinssatz). Man könnte die Genussrechte realistisch bewerten, wenn dritter Investor einsteigt.

Hr. Krause: Diese Lösung sei erwogen, aber für nicht vorteilhaft im Sinne der Stadt befunden worden. Er hält für die SPD an der jetzt gefundenen Lösung fest.

Abstimmung: wie unter 1

TOP 3: Mitteilungen aus der Verwaltung

BPU wurde auf 20.1.2014 verlegt.

TOP 4: Anfragen

Herr Kick: Baustelle am Brunnen-/Hüterweg schleppt sich dahin, bitte prüfen.

Hr. Furchtsam: Neue Bushaltestelle Hochbrück muss ausgeleuchtet werden.

Für das Protokoll: Ulrike Haerendel, 22.12.2014